



Rainer Höß (links) zusammen mit Gerald Sander (rechts)

RAINER HÖSS

ist der Enkel von Rudolf Höß, dem früheren Kommandanten des Konzentrationslagers Auschwitz. Mit seinem Team von FOOTSTEPS (www.footstepsonline.com) engagiert er sich, um aufzuklären und entschieden Intoleranz, Hass und Diskriminierung entgegen zu treten. Mit verschiedenen Formaten versucht das Team, Schüler und Erwachsene zu erreichen, den Fokus darauf zu lenken, dass man Verantwortung übernehmen muss. Rainer Höß ist auch Autor des Buchs „Das Erbe des Kommandanten“ und hat gemeinsam mit dem Filmemacher/Regisseur Aleksandar Reljić und der 2019 verstorbenen Eva Mozes Kor das Filmprojekt „Enkel“ umgesetzt.

GERALD SANDER

geboren 1960 in Mannheim, Enkel von Sophie Stippel, Verfolgte in der NS-Zeit durch ihre Zugehörigkeit zu den Bibelforschern (heute Zeugen Jehovas), geht seit 2015 den Spuren des Leidensweges seiner Großmutter nach. Daraus entstand unter anderem der Film „Die Köchin des Kommandanten“ und das Buch „Der Kommandant und die Bibelforscherin“. Gerald Sander engagiert sich in der Regionalgruppe der Nachkommen von NS-Verfolgten Rhein-Neckar in Mannheim und gibt bei Veranstaltungen Einblick in die besondere Familiengeschichte.

IN KOOPERATION MIT:



ADRESSE UND KONTAKT

MARCHIVUM
Archivplatz 1
68169 Mannheim
TEL 0621 293 70 27
marchivum@mannheim.de
www.marchivum.de

HISTORYLAB #1



#1

ENKEL
DER NS-ZEIT
IM DIALOG



HISTORYLAB#1 – ENKEL DER NS-ZEIT IM DIALOG

HistoryLab# ist ein neues und spannendes Serienformat des MARCHIVUM. Historische Wissensvermittlung und -aneignung mal ganz anders.

HistoryLab# versteht sich als Plattform, die Impulse für ganz unterschiedliche Zielgruppen geben will. Workshops, Zeitzeugengespräche und Führungen werden genauso angeboten wie andere kreative Interventionen, die erst in der Auseinandersetzung mit den Zielgruppen entstehen. Bei **HistoryLab#** ist der Weg das Ziel. Es stellt einen experimentellen Raum zur Verfügung, in dem neue Ideen erprobt, verworfen oder generiert werden können.

#1

Über das Film- und Buchprojekt „Zwei Wege nach Auschwitz“ lernten sich die Enkel auf Opfer- und Täterseite kennen. Gerald Sander, Enkel von Sophie Stippel, einer frühen Zeugin Jehovas, die acht Jahre in Konzentrationslagern inhaftiert war und im KZ Auschwitz im Haushalt des Lagerkommandanten von Rudolf Höß arbeiten musste. Dessen Enkel Rainer Höß brach als erster in der Familie das Schweigen und ging den schwierigen Weg in die Öffentlichkeit. Was beider Großeltern in der NS-Zeit taten und erlebten, hat bis heute Auswirkungen auf das Leben der Enkel. Beide haben sich unabhängig dafür entschieden, mit ihrer Geschichte in die Öffentlichkeit zu gehen, um gegen Ausgrenzung aktiv tätig zu werden und statt für Extremismus für den Weg des Miteinanders auf allen Ebenen zu werben. Bei **HistoryLab#1** treten sie erstmals gemeinsam auf. Bis auf die Kinovorführung sind alle Veranstaltungen kostenfrei.



FREITAG, 7. FEBRUAR

75 JAHRE DANACH – WIE GEHEN ENKEL DER TÄTER UND ENKEL VERFOLGTER MIT DEM LEBENSWEG IHRER GROSSELTERN UM?

16 - 21:30 Uhr Ausstellung | Mit multimedialen Präsentationen wird bislang unveröffentlichtes Material aus den Leben der Familien von Rudolf Höß und Sophie Stippel bildlich in einen Dialog gesetzt.

MARCHIVUM, Ausstellungsraum (1. OG)

18 Uhr Gesprächsabend | Das Gespräch wird sich um das Enkel-Sein von Täter und Opfer bewegen und wie der Lebensweg der Großeltern das eigene Leben beeinflusst hat.

MARCHIVUM, Friedrich-Walter-Saal (6. OG)

Mit Gerald Sander und Rainer Höß
Moderation: Doris Steinbeißer

SAMSTAG, 8. FEBRUAR

SZENISCHE LESUNG | BRIEFE AUS AUSCHWITZ: „JETZT IST'S WIEDER FRÜHLING, DRAUSSEN BLÜHT ALLES IN SCHÖNSTER PRACHT“

18 Uhr Briefe und Selbstzeugnisse von Sophie Stippel und ihrer Familie werden im Spiegel von Ereignissen und Aussagen aus dem Raum Mannheim und Auschwitz dem Publikum öffentlich gemacht.

MARCHIVUM, Friedrich-Walter-Saal (6. OG)

Moderation: Cathérine Gallier

SONNTAG, 9. FEBRUAR

KINOVORFÜHRUNG & DISKUSSION | „ENKEL“ – EIN FILM VON ALEKSANDAR RELJIĆ

12 Uhr Der Enkel eines Auschwitz-Kommandanten wurde 2014 symbolisch von einer Holocaust-Überlebenden auf dem Gelände von Auschwitz adoptiert. Ein bewegender Film über zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Aber auch eine Inspiration, dass es möglich ist, nach dem Holocaust einen Dialog zu führen und eine Veränderung in unserer Gesellschaft herbeizuführen. Sie werden nicht als Opfer oder Täter geboren, sondern als Mensch!

Im Anschluss an den Film findet eine Diskussion mit Rainer Höß und Gerald Sander statt.

Produktion:
RTV-Radio Television of Vojvodina
Englische Originalfassung, Deutschland-Premiere
Laufzeit: 82 min
Filmtrailer:
<https://www.youtube.com/watch?v=onVRhRv4mx0>

Kino Modernes Theater
Hauptstraße 61, 69469 Weinheim
Eintritt: 7,50 € (mit Begrüßungsgetränk)

In Kooperation mit „Weinheim bleibt bunt“

